

Die Erstürmung der Speicherer Höhen. An vielen der berühmtesten Schlachten haben die hannoverschen Truppen teilgenommen. In der Schlacht bei Spichern (am 6. August) haben die Regimenter 74 und 77 den Hauptangriff gemacht. Besonders dem heldenmütigen Vorgehen der 74er ist der Sieg zu verdanken; sie erstürmten unter dem mörderischen Feuer der Franzosen den steilen Rottenberg, dessen Abhänge vom Regen so schlüpfrig waren, daß die Soldaten fortwährend ausglitten und nur, auf ihre Kolben gestützt, langsam vorwärts kamen. Surchtbare Verluste hatte das Regiment: am Abend lagen 36 Offiziere, 56 Unteroffiziere und 663 Mann tot oder verwundet auf dem Schlachtfelde; das eine Bataillon war fast zur Hälfte aufgerieben. Auch das 77. Infanterieregiment trug zum Siege viel bei, indem es gegen Abend ein großes Gasthaus, die „Goldene Bremm“ erstürmte, aus dem die Franzosen den ganzen Tag ein verheerendes Feuer gesandt hatten.

Die Schlachten bei Meß. An den drei großen Schlachten bei Meß (am 14., 16. und 18. August) hatten die hannoverschen Truppen gleichfalls hervorragenden Anteil. Am 14. August empfing das 73. Regiment (jezt Hannover) seine Feuer-taufe; es trug wesentlich dazu bei, daß die Franzosen ihre Stellungen räumen mußten und ihr Abzug nach Westen um einen Tag verzögert wurde. In der Schlacht bei Dionville (am 16. August) führten die Brandenburger den Hauptkampf (III. Armeekorps), aber auch das ganze X. Armeekorps kam nach ungeheuren Märschen ins Feuer. Am nächsten standen die Ostfriesen und Oldenburger, sie kamen daher am ersten zum Kampfe in den berühmt gewordenen „Tronviller Büschen“. Schwer und blutig war das Ringen. In der ersten Nachmittagsstunde wurde es sehr ernst. Der französische Marschall Bazaine selbst führte Truppen über Truppen heran, um den Durchzug zu erzwingen. Da brausten die Braunschweiger Husaren heran, vertrieben die französische Artillerie und hätten im Handgemenge fast den Marschall Bazaine gefangen genommen. Nach und nach trafen immer mehr Regimenter vom X. Korps ein und entlasteten die heldenmütigen Brandenburger. Die Hildesheimer ersetzten die Ostfriesen und setzten sich in den Tronviller Büschen fest; die Artillerie des X. Korps griff überall ein und leistete ganz hervorragendes, und die hannoverschen Reiter, Ulanen und Dragoner nahmen glänzenden Anteil an der gewaltigen Reiter-attacke gegen Abend. Fast das ganze X. Korps war am Abend im Kampfe und ermöglichte es, das Schlachtfeld zu behaupten und die Franzosen am Abziehen zu verhindern. Am 18. August stand das X. Korps in Reserve, nahm aber am Nachmittage am Artilleriekampfe und am Abend an der Erstürmung von St. Privat teil.

Was hannovers Söhne in den drei Schlachten um Meß geleistet haben, bezeugt am besten ein Brief des kommandierenden Generals v. Doigts-Rheß an seine Gemahlin in Hannover. In dem Briefe heißt es:

„Allen Leuten, die Du siehst, kannst Du sagen, daß die Truppen: Braunschweiger, Hannoveraner, Oldenburger und Westfalen sich durch Bravour und Todesverachtung glänzend ausgezeichnet haben, und daß ich nach jeder Affäre in der glücklichen Lage